



Präsident: Kurt Schafar,
A - 2483 Ebreichsdorf, Postfach 11,
Tel.: 0043 (0)664/3408212,
E-Mail: kurt.schafar@hunde-oerv.at
ZVR-Zahl: 006653159

Stellungnahme des Österreichischen Rassehundevereins und seiner staatlich anerkannten Trainer zur Ankündigung der SPÖ Stadträtin Ulli Sima, welche sich gegen ein Schutzhundeausbildungsverbot in Wien ausspricht:

SPÖ Stadträtin Sima – Zitat ORF und Der Standard:

- Unter Schutzhundeausbildung ist de facto nichts anderes zu verstehen als das Scharfmachen eines Hundes
- In den Händen privater Personen sei ein derart ausgebildeter Hund ähnlich einer Waffe

Wie schon bei der Einführung des sogenannten „Kampfhundeführscheins“, versucht nun Fr. Mag. Sima auch die Schutzhundeausbildung ohne Einbeziehung von Fachleuten/Experten der kynologischen Verbände (z.B. ÖKV) zu verbieten.

Der Österreichische Rassehundeverein mit seinen ca. 5000 Mitgliedern und deren staatlich anerkannten Trainern spricht sich mit absoluter Vehemenz gegen diesen unfachlichen bzw. unsachlichen Vorstoß, welcher auf falschen Annahmen beruht, aus.

In der sportlichen Schutzdienstausbildung (im Gegensatz zur Zivilschutzausbildung) wird kein "aggressives Verhalten" antrainiert, sondern unter Triebkontrollen (Gehorsam) ein in hoher Triebelage abgehaltenes Spiel mit dem Jutegegenstand gefördert.

Da dieser Gegenstand als Überziehgegenstand - dem sogenannten Schutzärmel - im Training und im Sport verwendet wird, glauben noch immer einige Gestrige und Unwissende eine Art "Beschützertraining bzw. Aggressionstraining" darin zu erkennen.

Wie in der Praxis eindeutig erkenn- und beweisbar ist, hat allerdings dieser Hundesport KEINEN NEGATIVEN Einfluss auf das harmonische und gefahrlose Zusammenleben mit der Gesellschaft Mensch.

Schutzhundeausbildung (im Sinne der Regelungen der FCI und des ÖKV) ist die qualifizierteste und hochwertigste Ausbildung für Gebrauchshunde.

- Schutzhundeausbildung dient der Kanalisierung und Beherrschbarkeit natürlicher Triebanlagen
- Hunde mit absolvierter Schutzhundeausbildung stehen in besonders gutem Gehorsam. Gerade solche Hunde werden zu keiner Gefahr für die Umwelt, was auch diverse Statistiken beweisen.
- Moderne Schutzhundeausbildung beruht nicht auf Aggressionsförderung.
- Hunde mit einer derartigen Schutzhundeausbildung können daher auch nicht ähnlich einer Waffe eingesetzt werden, da die Auslösereize (Schutzarm, Hundeplatz, Schutzhose) fehlen.

Der Österreichische Rassehundeverein wird gemeinsam mit dem ÖKV und deren angeschlossenen Ausbildungs- und Zuchtvereinen mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln gegen das von der SPÖ-Stadtregerung geplante Schutzdienstverbot ankämpfen

In dieser Frage sind wir alle gefordert. Helfen Sie bitte mit, sich gegen diesen Anschlag auf die bestmögliche Ausbildung unserer Hunde zu wehren. Unterfertigen Sie bitte das beiliegende Protestschreiben. Ihre Bekannten und Freunde wissen, dass IHR gut ausgebildeter Hund KEINE Gefahr für die Umwelt darstellt. Bitten Sie daher auch Ihre Freunde und Bekannten um Unterstützung. Dieses Protestschreiben senden Sie dann an die im Briefkopf des Protestschreiben angegebene Adresse.

Wir danken für Ihre Hilfe!

Mit freundlichen Grüßen

K. Schafar

Mag. E. Reisch

Erich Gössinger

Präsident ÖRV

Generalsekretärin ÖRV

Ausbildungsreferent ÖRV